

Testfragen zum Arbeitsheft 3

1. Was stimmt für eine einfache Ständerwand?

Lösung ankreuzen:

- Eine einfache Beplankung für Bilder, leichte Regale und anderen Wandschmuck aus.
- Eine einfache Beplankung reicht auch für mittelschwere Lasten wie Küchenoberflächen aus.
- Eine einfach beplankte Trockenbauwand kann im Mittel 40 kg/m Wandlänge an Gewicht tragen.
- Eine einfach beplankte Trockenbauwand kann im Mittel 52 kg/m Wandlänge an Gewicht tragen.
- Für das Anbringen von Fliesen ist eine doppelte Beplankung zu empfehlen.
- Bei doppelt beplankten Wänden ist die erste Lage an Gipskartonplatten noch vor dem zweiten Durchgang zu verspachteln.

2. Welches sind **keine** typischen Fugen des Trockenbaus?

Lösung ankreuzen:

- Anschlussfugen
- Arbeitsfuge
- Bauwerksfugen
- Bewegungsfugen
- Dehnungsfugen
- Raumfugen
- Schattenfuge
- Scheinfugen
- Schwindfuge

3. Warum werden Fugen, Plattenstöße und Schrauben verspachtelt?

Lösung:

4. Wie viele Qualitätsstufen definiert der Bundesverband der Gipsindustrie e. V.?

Lösung:

Notizen für
Bewertungen

5. Beschriften Sie die Werkzeuge!

Notizen für
Bewertungen

	
	
	
	
	
	
	

6. Was ist beim ersten Spachtelgang zu tun (Fugen)??

Lösung:

7. Wofür können Oberflächen der Qualitätsstufe 3 verwendet werden?

Lösung:

8. Woraus bestehen abbindende, gipsgebundene Spachtelmassen?

Lösung:

9. Nennen Sie drei Formen von Spachtelmassen (nach Abbindeart)!

Lösung:

10. Was verstehen Sie unter einem Grundriss?

Notizen für
Bewertungen

Lösungen zu den Testfragen zum Arbeitsheft 3

1. Was stimmt für eine einfache Ständerwand?

Lösung:

- Eine einfache Beplankung für Bilder, leichte Regale und anderen Wandschmuck aus.
- Eine einfache Beplankung reicht auch für mittelschwere Lasten wie Küchenoberflächen aus.
- Eine einfach beplankte Trockenbauwand kann im Mittel 40 kg/m Wandlänge an Gewicht tragen.
- Eine einfach beplankte Trockenbauwand kann im Mittel 52 kg/m Wandlänge an Gewicht tragen.
- Für das Anbringen von Fliesen ist eine doppelte Beplankung zu empfehlen.
- Bei doppelt beplankten Wänden ist die erste Lage an Gipskartonplatten noch vor dem zweiten Durchgang zu verspachteln.

2. Welches sind **keine** typischen Fugen des Trockenbaus?

Lösung:

- Anschlussfugen
- **Arbeitsfuge**
- **Bauwerksfugen**
- Bewegungsfugen
- Dehnungsfugen
- **Raumfugen**
- Schattenfuge
- **Scheinfugen**
- **Schwindfuge**

3. Warum werden Fugen, Plattenstöße und Schrauben verspachtelt?

Lösung:

- Um eine durchgehend geschlossene Oberfläche zu erhalten.

4. Wie viele Qualitätsstufen definiert der Bundesverband der Gipsindustrie e. V.?

Lösung:

- 4.

5. Beschriften Sie die Werkzeuge!

	Cuttermesser
	Stichsäge
	Surform-Hobel
	Glättkelle
	Spachtel
	Kantenhobel
	Akkuschrauber

6. Was ist beim ersten Spachtelgang zu tun (Fugen)?

Lösung:

- Plattenfugen mit dem Spachtel füllen und glatt abziehen.
- Bei Verwendung eines Bewehrungsstreifens wird dieser beim Verspachteln eingebettet und dünn überspachtelt.
- Überstehendes Material (Wulst) nach ca. 45 Minuten abstoßen.
- Schraubköpfe ebenfalls überspachteln.
- Vorspringende Ecken vor Beschädigungen schützen.

7. Wofür können Oberflächen der Qualitätsstufe 3 verwendet werden!

Lösung:

- für feinstrukturierte Wandbekleidungen
- für matte feinstrukturierte Anstriche (z. B. Dispersionsfarbe mit Lammfellrolle)
- für Oberputze mit einer Körnung < 1 mm.

8. Wie sind abbindende, gipsgebundene Spachtelmassen zusammengesetzt?

Lösung:

- Abbindende, gipsgebundene Spachtelmassen bestehen aus feinteiligem Spezialgips (spezielle Kalziumsulfat-Halbhydrate) als Bindemittel, evtl. mit Zuschlägen von Kunststoffen, und feinteiligen, mineralischen Füllstoffen.

9. Nennen Sie drei Formen von Spachtelmassen (nach Abbindeart)!

Lösung:

- Abbindende, gipsgebundene Spachtelmassen
- Abbindende, zementgebundene Spachtelmassen
- Lufttrocknende, kunststoffgebundene, pastöse Spachtelmassen

10. Was verstehen Sie unter einem Grundriss?

Lösung:

- Der Grundriss dient dazu, einen Raum zeichnerisch, als zweidimensionale Abbildung, darzustellen.

11. Beschreiben Sie in kurzen Worten das „Anmachen“ von einer (Gips-) Spachtelmasse!

Lösung:

- Anweisungen auf dem Gebinde lesen.
- Eine erste, geringe Menge Spachtelmasse dient zum Testen. Je nach Spachtelmasse zieht der Spachtel mehr oder weniger schnell an.
- Das Arbeitsgefäß mit Wasser auf circa einen Drittel voll füllen.
- Den Spachtel langsam in das Gefäß rieseln. Es dürfen keine großen Klumpen entstehen. Einstreuen bis kein Wasser mehr sichtbar ist.
- Kurz sumpfen lassen, sodass das Wasser einziehen kann.
- Jetzt die Spachtelmasse mit einer Kelle, einem Spachtel oder Maschinen-Rührer durchrühren bis eine sahnigsteife Konsistenz erreicht ist.
- Je nach individueller Aufgabe ist die Spachtelmasse nun dünner oder dicker zu machen.

12. Erläutern Sie, was eine Parallel-Projektion gut zeigt!

- Sie ist besonders anschaulich.
- Die Abbildungsstrahlen sind parallel, wie z. B. beim Sonnenlicht. Dabei unterscheidet man noch die beiden Fälle:
 - Die Strahlen stehen senkrecht auf der Bildtafel (senkrechte Parallelprojektion oder Orthogonalprojektion oder Normalprojektion).
 - Die Strahlen stehen nicht senkrecht zur Bildtafel (schiefe oder schräge Parallelprojektion).
- Parallelprojektionen werden gerne von Ingenieuren verwendet wegen ihrer Teilverhältnistreue (Teilverhältnisse auf Geraden bleiben fest erhalten).
- Auch die Vogelperspektive ist eine Parallelprojektion, aber eine schiefe (schräge), die insbesondere zur Veranschaulichung von Stadtplänen verwendet wird.